Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/3083

31. 07. 79

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Böhm (Melsungen), Dr. Dregger, Dr. Hennig, Ernesti, Dr. Abelein, Jäger (Wangen), Schmöle, Frau Fischer, Seiters, Graf Huyn, Graf Stauffenberg, Sauer (Salzgitter) und der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 8/3063 –

Endgültiger Ausbau der Autobahn Bad Hersfeld–Eisenach

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen hat mit Schreiben vom 27. Juli 1979 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Welche Bedeutung mißt sie dem Ausbau dieses Autobahnteilstücks zu, und welche mögliche Lösung strebt sie dabei an:
   a) eine Linienführung durch DDR-Gebiet mit mehrfacher Überschreitung der Zonengrenze,
   b) Verlegung der gegenwärtigen Autobahntrasse um die Zonengrenze herum, und mit welcher Trassierung,
   c) eine Trasse, die bei Wildeck–Obersuhl in die DDR führt und nicht noch einmal auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zurückkehrt,
   d) eine Trassenführung durch das Ulfetal mit einer Stichautobahn nach Herleshausen, wobei auch ein Teil des Nord-Süd-Fernverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland, der Gefällestrecken zwischen Kassel und Bad Hersfeld vermeiden will, hier auf die Autobahn gelangen könnte?

2. Welche Kosten entstehen für die verschiedenen Alternativen?

3. Welches Ergebnis hatten bisher die Verhandlungen mit der DDR, und welche konkreten Zielvorstellungen hat dabei die Bundesregierung vorgebracht?

4. Wann werden weitere Verhandlungen mit der DDR über die Lösung dieses wichtigen Verkehrsproblems geführt?

Die Bundesregierung mißt der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Übergang Herleshausen/Wartha wegen der dort

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Tel. 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 5300 Bonn 2, Postfach 2008 21
Bonn-Bad Godesberg, Herderstr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

auftretenden Stauungen im Spitzenverkehr vor allen Dingen bei den Ferienterminen und an bestimmten Feiertagen nach wie vor erhebliche Bedeutung bei.

Über dieses Problem ist in den Jahren 1977 und 1978 schon mit der DDR verhandelt worden. Dabei waren bisher zwei Grundlösungen im Gespräch: einmal die Verbesserung der derzeitigen Übergangsstelle durch einen verkehrsgerechten Ausbau auf beiden Seiten. Zum anderen der Bau eines etwa sieben km langen Teilstücks der Autobahn von Herleshausen in Richtung Eisenach einschließlich einer großen Brücke über das Werratal.

Geschlossen wäre die Autobahnlücke zwischen Eisenach (West) und Bad Hersfeld erst dann, wenn von Herleshausen aus auch nach Westen hin ein verkehrsgerechter Anschluß hergestellt würde. Denkbar wäre, das Teilstück Wommen–Obersuhl, welches wiederum ca. 7,5 km durch einen Zipfel DDR-Gebietes führt, in den Ausbau einzubeziehen. Dies wirft erhebliche juristische und allgemein politische Fragen auf. Die bevorstehenden Verhandlungen mit der DDR, die für 1980 verabredet sind, werden im übrigen weitere Klarheit darüber erbringen, ob dieses Problem grundsätzlich durch eine andere Trassenführung gelöst werden kann. Die Bundesregierung wird alle in diesem Zusammenhang diskutierten Trassenvarianten eingehend prüfen.

Mit Rücksicht auf den Stand der Verhandlungen mit der DDR bitte ich um Verständnis, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt darüber hinausgehende Aussagen, auch zur Kostenseite, nicht gemacht werden.